



„Advent feiern heißt warten können.“ *Dietrich Bonhoeffer*

LIEBE KOLLEG*INNEN!

In einigen Tagen beginnt der Advent. Der Advent – eine Zeit des Hoffens auf Frieden. Hoffnung: das große Trotzdem. Einen Advent mit aufstrahlenden Lichtblicken der Hoffnung und des Friedens wünscht das Redaktionsteam der Flaschenpost.

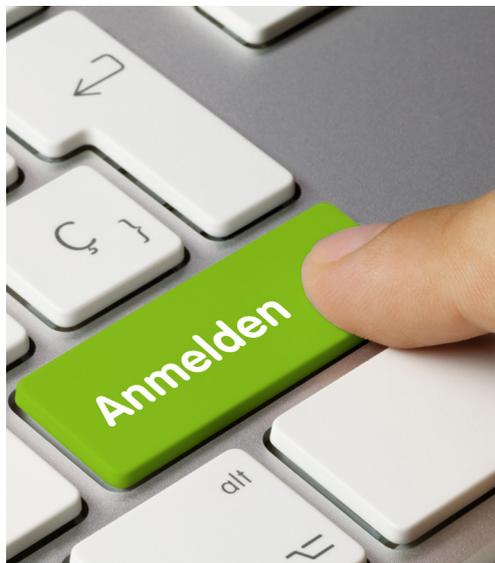
INFORMATION

FORTBILDUNG RELIGION: ANMELDUNG FÜR ANGEBOTE IM SOMMERSEMESTER VOM 08. BIS 28. JÄNNER 2024 MÖGLICH

Für das Sommersemester 2024 gibt es wieder Fortbildungsangebote, die zur Nachmeldung freigeschaltet sind. Eine Aussendung dazu erfolgt zu Jahresbeginn über das Bischöfliche Amt für Schule und Bildung.

Informieren können Sie sich über diese Angebote ab Anfang Jänner 2024 auf der [Website](#) der PPH Augustinum.

Besonders hinweisen möchten wir auf den „Interreligiösen Studientag 2024“, der aktuellen, herausfordernden Fragen nachgeht. In einem offenen Austausch werden Friedensthemen mit unterschiedlichen Fragestellungen für den schulischen Kontext diskutiert: [PHO5401003](#).



Freie Plätze gibt es bei der „Frühjahrsbildung: Miriam, Deborah, Hannah, Maria – biblische Frauen, ihre mächtigen Lieder und die Umkehrung der Verhältnisse“: [PHO402001](#).

Das Team der Fortbildung Religion an der PPH Augustinum freut sich über Ihr Interesse und Ihre Anmeldung!

Friedlich

Guter Gott, ich bete für den Frieden:
Für den Frieden
in der großen Welt
und in meiner kleinen Welt:

Lass meine Augen
Friedliches ansehen.
Lass meine Ohren
Friedliches anhören.

Lass meinen Mund
Friedliches ansprechen.
Lass meine Hände
Friedliches anpacken.

Lass meine Füße
Friedliches angehen.
Lass mein Herz
Friedliches lieben,

damit ich mit ganzem
Herzen offen und be-
herzt für das Friedliche
in der Welt beten kann.

Amen

Peter Schott
In: [Pfarrbriefservice.de](#)

GEDANKENBLICK

INTERVIEW MIT
SR. DR. GERTRAUD HARB

Sr. Dr. Getraud Harb ist Hochschulseelsorgerin am Campus Augustinum und im Theozentrum, dem Grazer Zentrum für Theologiestudierende. Stefan Gmoser vom Team der Flaschenpostredaktion führte mit ihr ein Gespräch über den Mut, spirituelle Brücken im Klassenzimmer anzubieten.



S.G.: „Neu beten. Neu glauben. Die Veränderung des Glaubens“: So lautet das diesjährige Motto der religionspädagogischen Fortbildung. Mit Blick auf die Schullandschaft: Was kommt dir bei diesen Worten in den Sinn?

Sr. G.: Wenn ich ganz ehrlich bin, löst es bei mir zuerst Abwehr aus. Manchmal scheint es mir, im Moment muss alles noch neuer und toller sein. Die Welt verändert sich, die Menschen mit ihr. Das war aber immer so. Wir beschäftigen uns überall in der Kirche damit, was sich in Zukunft halten wird und was angeblich nicht. Aber mir scheint, es kommt letztlich doch immer auf die konkreten Menschen an. Manchmal stimmt das Zusammenspiel und es geht ein Projekt auf, das anderswo nie gelingen könnte. Es muss für die Menschen passen, die da sind. Sonst hat alles wenig Sinn. Das Schöne an der Arbeit mit jungen Menschen in der Schule ist, dass man längere Zeit direkt

dran ist und miteinander auch einen Weg gehen kann. Gefreut hat mich jedenfalls, dass Spiritualität diesmal Thema war.

S.G.: Welchen Stellenwert hat die spirituelle Dimension, wie das Gebet und der persönliche Glaube, im Religionsunterricht?

Sr. G.: Für mich ist es ähnlich wie bei anderen Fächern: Man kann schwer Werken oder Sport nur theoretisch unterrichten, ohne es auszuprobieren. Aber um die Parallele weiterzuspinnen: Ich war ein dickes Kind und habe Turnen gehasst, weil ich Dinge immer wieder tun

musste, die ich nicht konnte und die für mich schamhaft waren. Was hätte ich gebraucht, um einen Zugang zum Sport zu finden? Ich hätte es nicht sagen können. Und so geht es vielen Jugendlichen in Religion auch. Deswegen braucht es viele Zugänge und viel Sensibilität, um ein gutes Maß zu finden.

Unterschiedliche Zugänge zu Glauben und Gebet sind wie Brücken über einen Fluss ins Land der Begegnung mit Gott. Es darf uns dabei nicht zu sehr um die Art der Brücken gehen, sondern darum, dass überhaupt eine Verbindung gesucht wird. Da hilft es natürlich, wenn ich verschiedene Brücken ausprobiert habe. Und es hilft, wenn ich selbst eine Brücke gefunden habe und gern darüber zu Gott gehe.

Wenn etwas mir Freude oder Klarheit oder Liebe schenkt, dann will ich es auch eher vermitteln. Aber es ist gut, wenn ich viele Zugänge zur Auswahl anbiete.



*Der Advent und das Weihnachtsfest stehen vor der Tür. Die „stillste Zeit“ im Jahr? Welche Gedanken möchtest du den steirischen Religionspädagog*innen für diese Zeit mitgeben?*

Sr.G.: Ich würde ihnen wünschen, dass sie in all dem Trubel vor Weihnachten sich selbst gut im Blick haben. Ich habe oft das Gefühl, dass der Erwartungsdruck die meisten ziemlich in Zeitnot bringt. Stille Zeiten muss man sich da wirklich einplanen und vielleicht auch einmal etwas nicht mehr tun, obwohl es alle schade finden. Auch ich habe meine Gebetszeiten im Kalender stehen – anders geht es schon lange nicht mehr. Vielleicht gibt es in diesem Advent auch wirklich die eine oder andere Stunde, die man mit Gott verbringt, statt gemütlich daheim bei der eigenen Familie ist - eine Kerze anzündet, miteinander spielt, redet, singt, betet.

BUCHBLICK



BILDERBUCHPODCAST

Im Bilderbuchpodcast „Ich höre was, was du nicht siehst“ des RPI Loccum werden religiöse Bilderbücher zu vielen verschiedenen Themenbereichen vorgestellt und kritisch besprochen. Zudem gibt es didaktische Impulse und Hinweise, wie mit den Bilderbüchern in der Schule gearbeitet werden kann. In der Folge „Weihnachten für Kenner und solche, die es werden wollen“ werden folgende zwei Bücher auf unterhaltsame Art und Weise vorgestellt und besprochen:

- Niemeyer, S. (2020). *Die Weihnachtsgeschichte*. [Herder](#).
- Hub, U. (2018). *Das letzte Schaf*. [Carlsen](#).



DER FRIEDENSSUCHER

Frieden – das wünschen sich derzeit alle.

Kriege in fernen Ländern, aber auch direkt vor der „Haustür“ in Europa. Aufrüstung, Radikalisierung, Extremismus – es scheint, als sei der große Traum vom friedlichen Zusammenleben in weite Ferne gerückt.

In diesem Buch von Rainer Oberthür, Katrin Egbringhoff und Elisabeth Lange fliegt der kleine Vogel auf seiner Suche nach Frieden schon ziemlich lange und erschöpft umher. Mit letzter Kraft fliegt er in ein Museum und holt Lamm und Löwe aus ihrem Bild vom Jesaja-Tierfrieden heraus. Die beiden zeigen dem Vogel auf ihrem Streifzug durch das menschenleere Museum Bilder von erhofftem und missglücktem Frieden. Dabei lernt der kleine Vogel nach und nach die christliche Friedensbotschaft verstehen, er gewinnt immer mehr an Stärke und Selbstvertrauen und kommt am Ende zu einer entscheidenden Einsicht ...

Egbringhoff, K., Lange, E. & Oberthür, R. (2023). *Der Friedenssucher*. [Kösel](#).

Lisa F. Oesterheld

Beten mit dem Bleistift



Beten mit dem Bleistift

Schreiben prägt unseren Alltag. Jeden Tag verfassen wir kurze Nachrichten am Smartphone, schreiben E-Mails oder machen uns Notizen. Das Buch „Beten mit dem Bleistift“ der Autorin und Seelsorgerin Lisa F. Oesterheld gibt eine Anleitung, wie das Schreiben zu einem spirituellen Weg werden kann. Mit praktischen Impulsen zu Alltagsthemen lädt die Autorin zum biographischen Schreiben. Inspirationen aus der Bibel öffnen dabei das Herz für die innere Stimme – zum Beten mit dem Bleistift. Dieses Buch ist eine gute Handreichung für den persönlichen Schreib- und Gebetsweg und bietet kreative Ideen für die Seelsorgepraxis.

Oesterheld, L. (2022). *Beten mit dem Bleistift*. [Echter](#).

RÜCKBLICK



BERUFSBEGLEITEND RELIGION STUDIEREN: EIN GELUNGENER AUFTAKT IN KÄRNTEN

Am ersten Oktoberwochenende startete im Bildungshaus Tainach/Tinje, Kärnten ein neuer Jahrgang der berufsbegleitenden Studienform für das Lehramt Sekundarstufe. Studierende können sich mit der Fächerkombination „Katholische Religion“ und „Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe“ zu Religionslehrer*innen für alle Schultypen und alle Schulstufen ausbilden lassen.

Das von der PPH Augustinum in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz und der PPH Burgenland ins Leben gerufene Angebot richtet sich vor allem an Studierende aus dem Burgenland, aus der Steiermark und aus Kärnten. In diesen Bundesländern finden auch die Studienwochenenden statt.

Am ersten Intensivwochenende in Kärnten wurden die Studierenden von Institutsleiterin Angelika Magnes und Studiengangskoordinator Johannes Thonhauser begrüßt. Roswitha Pendl-Todorovic, Religionsdidaktikerin an der PPH Augustinum, hielt die erste Lehrveranstaltung.

ARGE LEITER*INNEN TAG 2023

Unter dem Motto „Lieber Gott, du bist bunt“ fand Anfang November im Exerzitenhaus der Barmherzigen Schwestern in Graz die ARGE Leiter*innen Tagung statt. Mit den Referentinnen Ursula Leutgöb und Monica Schwarzingler wurden kindgerechte Lieder einstudiert, die sich für den Einsatz im Religionsunterricht gut eignen.



Impressionen vom ARGE Leiter*innen Tag 2023



Diözesaner Bibeltag 2024

Wie im Anfang, so auch jetzt ... Impulse aus dem 1. Korintherbrief

Der Studientag lädt zur Einkehr bei der kleinen christlichen Gemeinde von Korinth ein. Zuhörend, nachdenkend, im Austausch miteinander und tanzend erschließen sich wichtige Räume und Themen des 1. Korintherbriefs.

Samstag, 20. Jänner
von 9:00 bis 17:30 Uhr
im Schloss Seggau

Anmeldung bis spätestens
8. Jänner 2024. Weitere Informationen zu den Workshops am Nachmittag und Anmeldung: www.katholische-kirche-steiermark.at/bibeltag

Kontakt für Rückfragen:
inge.lang@graz-seckau.at
Tel.: 0676 8742-2337

AUSBLICK

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG IM DIÖZESANMUSEUM GRAZ

Was hat wohl der Esel gedacht ...:* Wenn Krippenfiguren vom Weihnachtsgeschehen erzählen

Vor 800 Jahren hat der heilige Franziskus das Weihnachtsfest mit der ersten Krippe nachgefeiert und die Tradition der Weihnachtskrippe ist entstanden.

Die heurige Weihnachtsausstellung im Diözesanmuseum Graz widmet sich den einzelnen Figuren der Weihnachtskrippe. Die Besucher*innen sind eingeladen, sich auf die Botschaften der Krippenfiguren einzulassen. Woher sind die Hirten gekommen? Hatte Maria eine Reisetasche dabei? Wie alt war Josef wirklich? Wurde das Christkind tatsächlich in der Nacht geboren?

Die verschiedenen Krippendarstellungen des Diözesanmuseums sind so etwas wie Hoffnungsbilder, die ganz unterschiedliche Künstler*innen aus Vergangenheit und Gegenwart geschaffen haben. Es gibt besinnliche und fröhlichen Darstellungen, stark reduzierte Krippen mit nur drei Figuren bis hin zu auf große Volksaufläufe angewachsene Stall-Besuche.

Schulklassen aller Schulstufen sind herzlich willkommen. Die Ausstellung kann vom 22. November 2023 bis zum 8. Jänner 2024 besucht werden.

www.dioezesanmuseum.at

**NAHOSTKONFLIKT**

Der Angriff auf Israel und die Eskalation des Nahost-Konflikts bestimmen derzeit die Medien, auch Kinder und Jugendliche beschäftigen diese Entwicklungen. Im Folgenden finden Sie einige Links für den Einsatz im Klassenzimmer.

Auf der Website der Bildungsdirektion Vorarlberg finden sich hilfreiche Links und Tipps, wie dieser Themenbereich mit Schüler*innen behutsam bearbeitet werden kann.

<https://www.bildung-vbg.gv.at/service/schulinfos/nahost.html>

Unterrichtsimpulse zum Nahostkonflikt auf RPI-Virtuell:

<https://material.rpi-virtuell.de/themenseite/nahostkonflikt/>

Schüler*innengerechte Begriffserklärungen im Lexikon von Hanisauland:

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/n/nahostkonflikt.html>

Handreichungen und Unterrichtsmaterialien zur Geschichte des Nahostkonfliktes:

<https://www.bildungserver.de/unterrichtsmaterialien-zum-nahostkonflikt-13050-de.html>

Advent

Ich sehne mich
nach einem Licht,
das alle traurigen Gedanken
vertreibt.

Ich sehne mich
nach einem Wort,
das Zank und Streit
beendet.

Ich sehne mich
nach einer Zeit,
die mich zur Ruhe
kommen lässt.

Gisela Baltes

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Private Pädagogische
Hochschule Augustinum,
Fachbereich Religion

Inhaltliche Verantwortung:
Barbara Spath

Redaktion:
Magdalena Wünschner

Layout:
Stefanie Münch
Inge Vorraber
Stefan Gmoser

Bildrechte:
Magdalena Wünschner, stock.adobe - anna · S 1
Gerd Neuhold, Diözese Graz-Seckau, stock.adobe - anna · S 2
Cover: Echter, Cover: Kösel, Cover: Herder · S 3
Barbara Spath, PPH Augustinum, Glasfenster von Alois Mosbacher · S 4
Diözesanmuseum Graz, Magdalena Wünschner · S 5

Lange Gasse 2 · OG 3
8010 Graz
T +43 (0)316 58 16 70-22
flaschenpost@pph-augustinum.at